

Rudern im Takt von Ebbe und Flut

Der Elms-
horner Ru-
der-Club
feiert in
diesem
Jahr sei-
nen 100.
Geburts-
tag. Aus
den Ruderan-
fängen auf
dem Oberlauf der Krück-
au, hat sich nach seiner
Gründung am 28. Juni
1909 ein moderner und
erfolgreicher Ruderverein
entwickelt, der aus der
Sportstadt Elmshorn nicht
mehr wegzudenken ist.
Darüber hinaus ist der
ERC im Rudersport in
Schleswig-Holstein und
ganz Deutschland durch
vielfältige Aktivitäten und
Erfolge bekannt gewor-
den. Mit Stolz und viel
Freude können wir heute
auf das Erreichte zurück-
blicken.

Dass sich der ERC über
100 Jahre stets weiterent-
wickelt hat, liegt zum ei-
nen an der Sportart selbst:
Nach wie vor fasziniert das
Rudern sowohl die Jugend
und kann auch bis ins ho-
he Alter ausgeübt werden.
Zum anderen liegt es da-
ran, dass sich über alle Ge-
nerationen hinweg immer
wieder Mitglieder und För-
derer fanden, um den Ver-
ein zu unterstützen. Ohne
ihren Einsatz würde der
ERC nicht da stehen, wo er
heute ist.

Ich bin zuversichtlich,
dass es dem ERC auch zu-
künftig immer wieder ge-
lingen wird, junge Men-
schen für den Rudersport
zu begeistern und dass
sich engagierte Mitglieder
für die Belange des Vereins
einsetzen werden. Beides
ist die Basis für den Fortbe-
stand des ERC und viele
weitere erfolgreiche Jahre.

Peter Westphal
Vorsitzender
Verwaltung

100 Jahre ERC – Programm

Sonnabend, 4. Juli

10.30 Uhr: Festempfang für ge-
ladene Gäste mit Ehrungen,
Grußworten und Bootstaufen;
Musik: Shanty-Chor De Molen-
kieker aus Glückstadt
20 Uhr: Festball in der Boots-
halle; Musik: Belcantos

Sonntag, 5 Juli

11 Uhr: Tag der offenen Tür bei
aufgestauter Krückau ; Musik:
King Street Jazzmen



Spaß hatten auch die Mäd-
chen in den 60er-Jahren.

*Die Krückau ist seit 100
Jahren das tägliche Revier
der Elmshorner Ruderer.
Der ERC besitzt mehr als
60 Boote.*

Elmshorn (sr). Der Elmshorner
Ruder-Club (ERC) hat zurzeit
300 Mitglieder, davon 60 Ju-
gendliche, und bietet sowohl
die Möglichkeit zum Freizeit-
sport als auch zum Leistungs-
sport. Das tägliche Ruderrevier
sind die Krückau, die nach zirka
zehn Kilometern in die Elbe
mündet, und an den Wochen-
ende die Unterelbe zwischen
Hamburg und Brunsbüttel mit
ihren Nebenflüssen. Das Ru-
dern ist in Elmshorn vom
Hochwasser abhängig.

Der Verein besitzt heute ein



Klubhaus und eine Bootshalle,
in der mehr als 60 vereinseige-
ne Boote vom Einer bis zum
Achter, vom schmalen Renn-
boot bis zum breiteren Wander-
boot gelagert werden. Außer-

dem verfügt der ERC über ei-
nen modern eingerichteter Fit-
nessraum mit acht
Ruderergometern.

Im ERC sitzen ganze Famili-
en vom Opa bis zum Enkel in

einem Boot. Es ist für jeden Ge-
schmack etwas dabei: Freizeit-
und Leistungssport; Sport für
Jugendliche und Erwachsene;
Wander- und Wochenendfah-
ten. Im Bereich des Wanderru-

derns ist der ERC in Schleswig-
Holstein führend. In der Wan-
derruderstatistik des Deut-
schen Ruderverbandes ist der
ERC seit Jahren im vorderen Be-
reich zu finden.

Der Elms-
horner Ru-
der-Club ist in
erster Linie
ein Breiten-
sportverein,
der seinen
Schwerpunkt
im Wanderru-
dern hat.
Dicht an dicht
liegen die
Boote bei
einer Jugend-
fahrt nach
Schweden in
einer Schlei-
se.

Das Bootshaus im Überflutungsgebiet



Der schwere Start: Im Frühjahr 1912 stürzte der fast fertige Bau im Sturm ein (von links). Es folgte 1958 der seitliche Anbau, die Sturmflut von 1962 und so sieht das Gebäude heute aus.

Elmshorn (sr). Der erste Winter
im Gründungsjahr nahte. Der
gebraucht gekaufte Vierer sollte
ins Winterquartier bei der Krem-
erwerft. Auf dem Weg dort-
hin ruderten die Vereinsgrün-
der erstmals auf der Unterau
und entschieden: Das ist das
bessere Revier.

Auf der Suche nach einem ge-
eigneten Platz für ein Boots-
haus stieß man auf die stillge-
legte Werft von Jacob Kremer
mit vorhandenen Hellingbal-
ken auf flachem Hügel. Mit
dem Besitzer des Grundstücks,
Julius Heesch, war schnell ein
Pachtvertrag geschlossen. Im
Mai 1910 genehmigte der Kö-
nigliche Wasserinspektor aus
Glückstadt einen Bootsschup-
pen. Aus Pfählen und Persen-
ningen baute man das erste
Bootshaus. Es wurde jedoch

nur ein Provisorium. Ein fester
Bau für mehrere Boote sollte
folgen. Das Haus war fast fertig,
aber im Frühjahr 1912 wurde es
bei starkem Nordwest-Sturm
von den Pfeilern gerissen und
es stürzte ein. Schnell richtete
man es wieder auf und bereits
am 2. Juni 1912 feierte der ERC
Anrudern. Das Bootshaus war
fertig, im Kern steht es noch
heute.

1929 wurde im Bootshaus
von den vertrauten Petroleum-
funzeln Abschied genommen,
da der Anschluss an das Licht-
netz der Stadt Elmshorn erfolgte.

Den Zweiten Weltkrieg über-
stand das Bootshaus relativ gut,
aber ein Klubleben konnte dort
nach 1945 zunächst nicht statt-
finden, da die Räume durch
Flüchtlinge belegt waren. Die

lange geplante Bootshaus-
weiterung wurde 1958 in An-
griff genommen: Aufstockung
und Ausbau eines größeren
Klubraumes im ersten Stock
und seitlicher Ausbau der
Bootslagerhalle sowie neue
Umkleide- und Duschräume.
Am 11. Juni 1960 sprudelte
erstmal Wasser aus einem
Wasserhahn, nachdem zuvor
eine 850 Meter lange Leitung
zum Haus der Familie Stich
gelegt worden war.

Sturm und Hochwasser hatte
es immer gegeben. Hafengebiet
und Klubgelände waren oft
überschwemmt. Die Flutkata-
strophe im Februar 1962 richtete
jedoch im ERC großen Schan-
den an. Die hinteren Boots-
haustore wurden durch den
starken Wasserdruck zerschla-
gen und die Boote durcheinan-

der geworfen. Auch der Ponton
löste sich aus der Verankerung
und wurde beschädigt.

In den 70er-Jahren wurde
unter dem Vorsitzenden Klaus
Steen mit öffentlichen Mitteln
und vielen Spenden eine weite-
re Bootshalle gebaut. In den
90er-Jahren folgten weitere Sa-
nierungen. Das alte Bootshaus
bekam neue Fenster sowie eine
Gasheizung; außerdem wurde
eine Holzterrasse fertiggestellt.
So ist das Vereinshaus bestens
gerüstet für das Jubiläum.